

01.06.2024 Klimapolitik: Dilettanten an die Macht

Die Grünen verstehen es immer wieder, große Teile der Bevölkerung zu verunsichern. Man denke nur an den Veggie-Day. Woran liegt das bloß und warum lernen sie nichts aus den Fehlern der Vergangenheit? Schauen wir uns das Treiben mal genauer an.

Veggie-Day

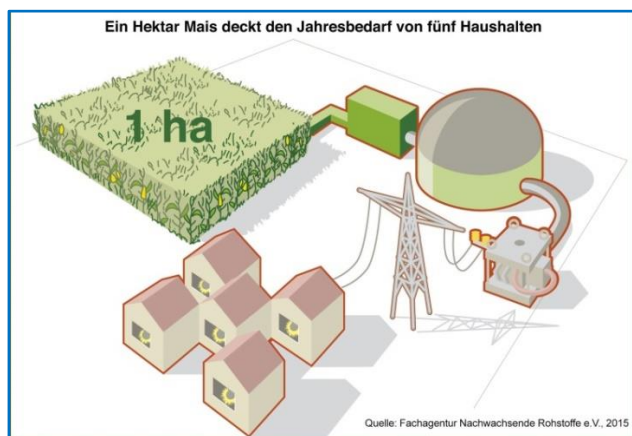
Nirgendwo trifft das Sprichwort „das Gegenteil von gut ist gut gemeint“ besser zu als auf die Aktionen der Grünen zum Klimaschutz. Der Veggie-Day war der untaugliche Versuch, den üppigen Fleisch-Konsum der Deutschen etwas einzubremsen.



Schon an diesem Beispiel sieht man deutlich, dass die Grünen den Schwarzen Peter am Klimawandel gerne den Bürgerinnen und Bürgern zuschieben. Ist ihnen nicht klar, dass die eigentliche Ursache nicht im Verzehr, sondern in der „Produktion“ von riesigen Fleischbergen liegt? Eine für noch nicht völlig abgestumpfte Menschen unerträgliche Massentierhaltung, die Zerstörung der Lebensgrundlagen durch subventionierte Monokulturen, und der Wandel von der bäuerlichen Kultur hin zu einer rücksichtslosen Agrarindustrie – das sind die wahren Schuldigen am hohen CO₂-Ausstoß der Landwirtschaft.

Biogas

Was kann man mit Mais besseres anstellen, als ihn in einer Biogasanlage zu Methan zu vergasen, mit dem Gas dann einen Verbrennungsmotor anzutreiben, der wiederum einen Generator antreibt und Stromerzeugt, der dann nach mehrfacher Rauf- und Runtertransformation beim Verbraucher ankommt?



Natürlich könnten wir den Mais auch an Tiere verfüttern, aber die Soja aus Brasilien ist einfach billiger. Natürlich könnten wir den Mais auch zu Lebensmitteln verarbeiten, aber dann müssten wir ja andere, weniger ertragreiche Sorten verwenden und könnten nicht so bedenkenlos mit den Pestiziden umgehen (oder mit Genmanipulation?). Natürlich könnten wir die Biogassubventionen ersatzlos streichen, aber dann würde vielen Bauern, pardon Agrariern eine wichtige Einkommensquelle wegbrechen. Und auch der Chemieindustrie, denn ohne den massiven Einsatz aus deren Giftküche wächst der Mais nicht. Da finanzieren wir doch lieber den Mais, auch wenn der noch so großen Schaden anrichtet.

Durch

- Monokulturen
- Bodenerosion
- Überdüngung
- Hoher Einsatz von Pestiziden, Herbiziden und Fungiziden
- Grundwasserverseuchung
- Bodenverdichtung
- Überschwemmungen
- Verarmung und Zerstörung der Kulturlandschaft
- Zerstörung der bäuerlichen Landwirtschaft

Unter diesen Gesichtspunkten ist der Hass der Landwirte auf die Grünen in Tateinheit mit den „konservativen“ Parteien schwer zu begreifen, wo sie doch alles tun, um neue Geschäftsfelder für die vielgeplagten Bäuerinnen und Bauern zu erschließen.

Hackschnitzel

Holz ist nachhaltig, also her mit den Bäumen und zu Hackschnitzel verarbeitet. Die sind klimaneutral, weil sie zwar beim Verbrennen genauso viel CO₂ erzeugen wie Braunkohle. Der Unterschied ist, Braunkohle wächst nicht nach, Hackschnitzel aber schon. Vielleicht. In 50 oder 100 Jahren. So lange dauert es, bis das Hackschnitzel-CO₂ durch neue Bäume egalisiert ist. Da sage noch einer, die Grünen würden nicht weit vorausdenken.



Weg mit Bäumen und Wäldern, sie machen nur Ärger. Weg damit, bevor der Waldbrand zuschlägt. Oder der Borkenkäfer. Oder der Windbruch. Übrigens:

Frage: Was haben Nadelbäume in Deutschland verloren, außer im Hochgebirge?

Antwort: Nichts. Sie gehören nach Skandinavien.

Wärmepumpen

Mit dem Gesetz für **Erneuerbares Heizen – dem Gebäudeenergiegesetz (GEG)** will die Bundesregierung die Wärmewende voranbringen, genauer gesagt, wollte voranbringen.

**KLIMAFREUNDLICHES HEIZEN:
DAS GILT AB 1. JANUAR 2024***

NEUBAU
Bauantrag ab dem 1. Januar 2024

IM NEUBAUGEBIET
Heizung mit mindestens **65 Prozent Erneuerbaren Energien**

AUSSERHALB EINES NEUBAUGEBIETES
Heizung mit mindestens **65 Prozent Erneuerbaren Energien** frühestens ab **2026**

BESTAND

HEIZUNG FUNKTIONIERT ODER LÄSST SICH REPARIEREN
Kein Heizungstausch vorgeschrieben

HEIZUNG IST KAPUTT - KEINE REPARATUR MÖGLICH
Es gelten pragmatische **Übergangslösungen.***
Bereits **jetzt** auf Heizung mit **Erneuerbaren Energien umsteigen** und Förderung nutzen.

Darunter verstehen sie in erster Linie die Wärmepumpe. Zusammen mit der üppigen Förderung ein Geschenk an Hersteller und Handwerksbetriebe, möchte man meinen. Leider spielen die lieben Untertanen nicht mit. Denn einerseits kommt das Gesetz unvermittelt und macht einen unfertigen Eindruck. Zum anderen mag es der deutsche Bürger nicht, wenn ihm alles bis ins kleinste Detail vorgeschrieben wird. So entwickelte sich das GEG zur Steilvorlage für alternative und freie Parteien, und zum Boomerang für die Ampel. Die Wärmepumpe erreicht lediglich ein Drittel der prognostizierten Menge. Im städtischen Bereich dominiert nach wie vor die Gasheizung, auf dem Lande die Ölheizung.

Und das ist auch gut so, denn eine elektrische Heizung ist nicht klimaneutral, im Gegenteil. Mit jeder neuen Heizung (ebenso mit jedem neuen Elektrofahrzeug) sinkt der Strommix, also das Verhältnis von erneuerbarem und fossilem Strom.

Frage: Wer verhält sich umweltfreundlicher, derjenige, der sein Haus mittels Wärmepumpe vom Keller bis zum Dachboden mit 25°C aufheizt, oder jemand, der seine Gasheizung auf 20°C einstellt, und außerdem bedarfsorientiert einzelne Räume mit Holz oder elektrisch erwärmt? Nicht die Heizmethode ist entscheidend, sondern was der Einzelne daraus macht. Aber Politiker trauen ihren Bürgerinnen und Bürgern den verantwortungsvollen Umgang mit der Heizenergie nicht zu.

Besteuerung Agrardiesel

Der Bauernverband klärt auf: Die geplante Streichung der Agrardieselerückstattung ist keine Subvention, sondern eine Steuererhöhung. Die armen Bauern! Bekommen sie doch lediglich 44 Prozent ihrer Betriebskosten über die EU und sonstige Quellen subventioniert, jetzt wollen wir ihnen auch noch den Lebenssaft abdrehen. Jetzt reicht's aber. Das lassen sie sich nicht gefallen, deshalb fahren sie mit ihren Monstern, früher nannte man sie Traktoren, in die Innenstädte zum Demonstrieren.



Fendt Vario: 6-Zylinder MAN-Motor, 12,4 Liter Hubraum, Leistung 517 PS, Leergewicht 14 Tonnen, Allradantrieb mit Torque Distribution, Reifendurchmesser max. 2,35 Meter, Vmax. 60 km/h, variable Reifendruckanlage, 3-fach pneumatische Kabinenfederung mit integrierter Niveauregulierung, aktiv gekühlte Kühlboxen, ca. 250.000 Euro

Bekommen die jetzt alle eine Anzeige wegen Verkehrsbehinderung, analog den Klimaklebern? Einmal dürfen Sie raten. Die Rücknahme der Minderbesteuerung wird flugs wieder zurückgenommen. Kommt Ihnen das bekannt vor? Richtig, vom Atomausstieg. Das baut mächtig Vertrauen auf in unsere Politiker.

Grüne Leitmärkte

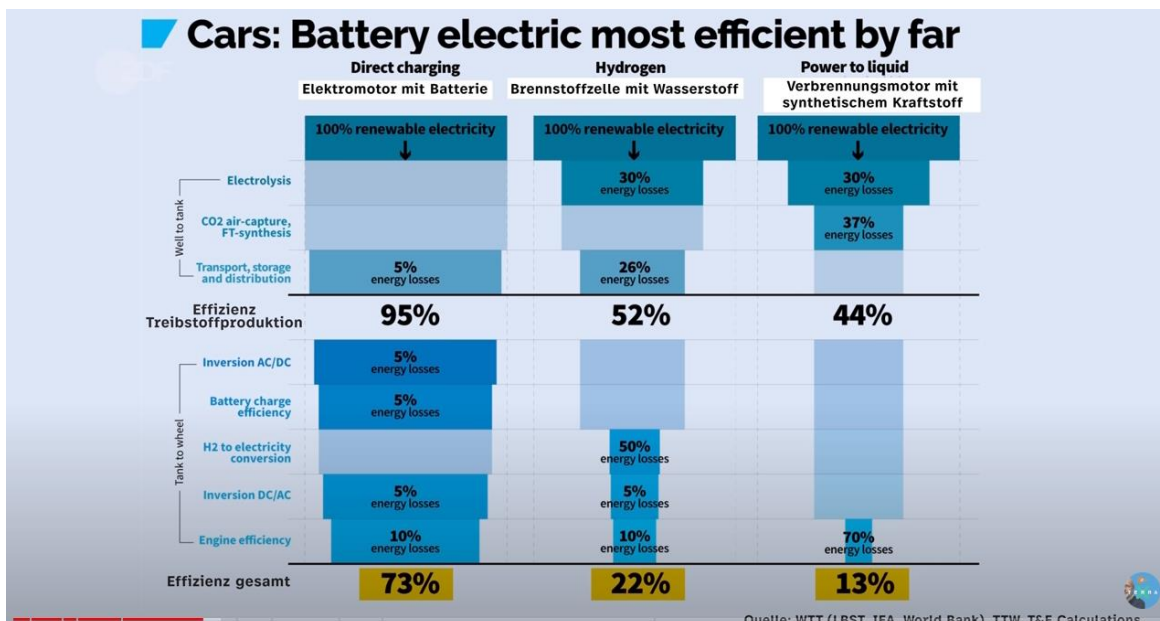
Mit dem Titel „Saubere Geschäfte“ schreibt die SZ vom 23. Mai 2024:

„Mit „grünen Leitmärkten“ will Wirtschaftsminister Robert Habeck (von den Grünen) klimafreundlichen Produkten den Weg bereiten.“

Es werden vier Bereiche definiert, bei denen sich exemplarisch ein grüner Markt aufziehen ließe:

Stahl, Zement, Ammoniak, Ethylen

Zum Beispiel könnte man beim Stahl ein nahe Null Konzept definieren, mit 520 Kilogramm CO₂ pro Tonne. Heute beträgt der CO₂-Ausstoß das Dreifache. Erreicht wird es unter Verwendung von grünem Wasserstoff, was die Produktion von grünem Wasserstoff beschleunigen soll.



Leider hat die Natur der Herstellung von Wasserstoff aus Strom ein Handicap in Form eines Wirkungsgrads von 52 Prozent verpasst, im Gegensatz zum Strom von 95 Prozent. Das gilt auch für grünen Wasserstoff aus grünem Strom. Das ist die reine Verschwendung von Strom, der noch dazu zu fast 50 Prozent aus fossilen

Energien stammt. Solange grüner Strom nicht im Überfluss zur Verfügung steht, verschlechtert die Wasserstoffproduktion den Strommix dramatisch. Konkret gesagt, man nimmt anderen, effizienteren Strom anwendern grünen Strom weg. Und das soll klimafreundlich sein?

Man muss kein Hellseher sein, um zu erkennen, dass grüner Strom dahin fließt, wo die größten Vorteile für die Wirtschaft entstehen, und nicht zu uns Bürgerinnen und Bürgern. Denn dass der grüne Strom für alle reicht, das werden wir nicht erleben.

Was kommt als Nächstes?

Unter dem Druck der *Letzten Generation*, den *Fridays for Future* und sonstigen *Klimaaktivisten* werden sich die Grünen noch mehr von diesen in höchstem Maße kontraproduktiven und polarisierenden Maßnahmen einfallen lassen, und das Verständnis jedes logisch denkenden Menschen strapazieren. Vielleicht verschenken sie Lastenfahrräder, natürlich elektrisch angetriebene? Oder sie fördern die für die Klimawende unumgängliche Raumfahrt? Nur eines werden sie ganz bestimmt nicht tun, den Hebel da ansetzen, wo es Sinn macht, aber der heiligen Kuh des Kapitalismus, dem Wirtschaftswachstum weh tut.

Wie sagen doch die um flotte Sprüche nicht verlegenen Österreicher:

„Es muss etwas geschehen, aber es darf nichts passieren.“

Jacob Jacobson

www.der-autokritiker.de